

der Behaarung. Das Auge, dessen Körnung Reuter als Merkmal für die Abtrennung der Gattung *Psallus* benutzt, ist bei *P. pictus* durchaus nicht glatt sondern gekörnt und auch danach gehört unsere Art zu *Psallus*. Innerhalb dieser Gattung muß sie in die Untergattung *Psallus* s. str. gestellt werden. Hierher paßt sie auch durchaus im Bau der Klauen und des Penis.

P. pictus wurde in Österreich und Ungarn an *Astragalus onobrychis* gefangen. Seidenstücker fing sie jedoch jetzt in der Türkei an einer gelblühenden *Salvia*-Art. Ein Vergleich der Tiere aus den beiden erwähnten Gebieten ergab nur geringe Unterschiede in den Größenverhältnissen und im Bau der Genitalien des ♂. Die Fühler sind bei den Tieren aus der Türkei etwas länger, vor allem das 1. Glied, das Auge ist größer und der Scheitel schmäler. Bei den Tieren aus Österreich beträgt die Scheitelbreite im Mittel beim ♂ 1,9, beim ♀ 2,15 Augenbreiten; bei denen aus der Türkei 1,7 bzw. 2,07. Diese Unterschiede werden jedoch durch Übergänge verwischt, so daß sich keine klar getrennten Formen ergeben.

6. *Plagiognathus alpinus* Reuter 1875

Bei *P. alpinus* Reut. liegen die Verhältnisse ebenso wie bei *P. pictus* Fieb. Auch diese Art hat halbaufgerichtete schwarze Haare und dazwischen eine anliegende helle Behaarung. Sie stimmt darin völlig mit einer Reihe von *Psallus*-Arten (z. B. *P. roseus* F.) überein. Andererseits aber unterscheidet sie sich von den übrigen Arten der Gattung *Plagiognathus* erheblich. Die Behaarung der Oberseite der übrigen Arten dieser Gattung ist einheitlich und besteht nur aus halbaufgerichteten, leicht gekrümmten Haaren, die entweder alle dunkel oder alle hell sind.

Im Bau der Klauen ist der Unterschied nur gering (Fig. 10), aber die Gattung *Psallus* enthält eine Reihe von Arten, die ebenfalls einen solchen Klauenbau zeigen.

Im Bau des Penis (Fig. 18) dagegen ist die Abweichung wiederum recht stark. Er ist kurz und kräftig, in der Mitte stark gekrümmt und distal verbreitert. Die Spitze der Vesica (Fig. 24) trägt 2 sehr kräftige, stark gekrümmte Chitinspitzen, die sekundäre Gonopore liegt in einem breiten membranösen Lappen sehr nahe der Spitze; auch hier findet sich eine Fläche, deren Rand einige kräftige Höcker hat. Dadurch zeigt sich eine nicht unbedeutende Übereinstimmung mit *P. pictus* Fieb.

Die Färbung und Zeichnung der Art paßt in gleicher Weise zu *Psallus* wie zu *Plagiognathus*.

In der Gattung *Psallus* muß *P. alpinus* Reut. gleichfalls in die Untergattung *Psallus* s. str. gestellt werden.

Nach der Herausnahme der 4 Arten, die bisher hier behandelt wurden, hat die Gattung *Plagiognathus* Fieb. ein recht einheitliches Gepräge. Die folgenden Merkmale gelten jetzt für alle Arten der Gattung und können daher als generische Merkmale betrachtet werden und treten damit zur Diagnose der Gattung hinzu:

1. Die Behaarung der Oberseite besteht aus halbaufgerichteten Haaren, die einheitlich gefärbt sind.